Freitag, 06. Oktober 2023, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 17

Wanderung durch alle Tonarten

Von Alexander Thieme-Garmann

Ein Besuch im sehenswerten Garten der Metternicher Künstlerin Marlene Rudolph

Metternich. Der Garten hinter dem Haus wirkt wildromantisch. Sträucher und andere Gehölze reihen sich dicht aneinander. Blätter, Vorboten des Herbsts, liegen verstreut im Gras. Das Urwüchsige hat hier System, denn es wurde von Menschenhand angelegt. Mitten in Metternich betritt man das Reich von Marlene Rudolph.

Die Rentnerin lebt hier umgeben von üppiger Flora und Fauna. Zuweilen begegnet man Fröschen, doch wartet man vergeblich auf ihr Quaken. An diesem verwunschenen Ort bestehen die Teichbewohner nicht aus Fleisch und Blut, sondern aus glasiertem Ton. Der Grund liegt sprichwörtlich auf der Hand. In ihrer zweiten Lebenshälfte hat sich die Spätberufene der Töpferei zugewandt. Seitdem hat sie zahllose Kunstwerke geschaffen.

Vom Pilz bis zum Seepferdchen

Neben Gebrauchsgegenständen wie Teller, Vasen oder Lichtobjekte nimmt Rudolph immer wieder die Natur zum Vorbild ihrer Kreationen. So entdeckt man in ihrer Gartenkollektion neben bunten Schmetterlingen auch Feuersalamander und Fliegenpilze. Selbst Seepferdchen verirren sich manchmal in die grüne Oase. Obwohl die Objekte überwiegend farbenfroh gestaltet sind, wirken sie nie kitschig. Wo die Idylle zum Greifen nah ist, bilden Kunst und Natur eine harmonische Symbiose.

„Mit einem Töpfereikurs an der Volkshochschule Koblenz hat alles begonnen“, verrät die Künstlerin. Sofort war ihre Leidenschaft geweckt, weshalb sie zusätzlichen Privatunterricht bei ihrer Dozentin nahm. Bald darauf leitete sie ihre eigenen Privatkurse. Mittlerweile sind zehn Jahre vergangen, seit die ersten Schüler vor der Tür zu ihrer Werkstatt standen. „Zu Glanzzeiten hatte ich täglich drei Kurse“, erinnert sich Rudolph. Auch heute noch unterrichtet sie ihre Schüler in dreistündigen Einheiten, die im Sommer meist im Garten stattfinden. Eines ihrer Markenzeichen ist der Verzicht auf eine Töpferscheibe. „Meine Werke sind alle von Hand gemacht“, versichert die gebürtige Eiflerin, die die Liebe einst nach Metternich verschlug. So darf in ihrer Sammlung selbstverständlich auch nicht das Metternicher Wappentier – die Eule – fehlen. Ihre Werkstatt, die zugleich als Warenlager dient, ist die Heimat vieler dieser Nachtvögel, geschaffen in unterschiedlichen Stilen. Auch in Marlene Rudolphs Garten fühlt sich die Eule wohl, denn ihre Verwandlung in einen Star ist ihr bei jeder öffentlichen Ausstellung gewiss.

Im Reich der Farben

Am Tag des offenen Gartens haben nicht nur Ornithologen Gelegenheit, den verwunschenen Ort aufzusuchen, um aus der Fülle keramischer Kunstwerke ein Objekt nach ihrem Geschmack auszuwählen. Eine weitere Spe-

zialität der Künstlerin ist die Anfertigung frei stehender Säulen, sogenannter Stelen. Fast vollendet ist ihre Koblenz-Stele, die mit dem Schängelbrunnen, der Festung Ehrenbreitstein, der Alten Burg, dem Kaiser-Denkmal, der Florinskirche und dem Kurfürstlichen Schloss sechs Sehenswürdigkeiten auf sechs Etagen vereint. „Es fehlt nur noch Schloss Stolzenfels“, erklärt Marlene Rudolph.

Die bunte Pracht vieler ihrer Schöpfungen rührt von dem überbordenden Sortiment an Farben, die in Töpfen regalweise in ihrer Werkstatt zu finden sind. Dabei entdeckt man zwischen dem klassischen Gelb und Blau auch Exoten wie Tibet und Tizian. Heute fertigt Rudolph nur noch Auftragsarbeiten an, während weiterhin unzählige Unikate den zauberhaften Garten bevölkern. Jene Fundgrube keramischer Kunst darf gern nach Absprache besichtigt werden. Schließlich ist hier in Metternich durchgehend der Tag des offenen Gartens.

Kontakt: Tel. 0261/921 859 09, E-Mail marlene.rudolph@googlemail.com

Nicht nur farbenprächtige Tierfiguren finden sich im Reich der Künstlerin, sondern auch das Metternicher Wappentier – die Eule – in verschiedenen Ausführungen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.